

Erscheint
wöchentlich viermal
Dienstag, Donnerstag
Samstag u. Sonntag.

Preis
vierteljährlich bei der
Redaktion für
Welzheim 1 Mk 5 $\frac{1}{2}$,
durch die Post
im Oberamtsbezirk
Welzheim 1 Mk 25 $\frac{1}{2}$,
auswärts 1 Mk 45 $\frac{1}{2}$.

Einstückungsgebühr
die 3spaltige Zeile oder
deren Raum 9 Pfg.,
auswärts 10 Pfg.



Erscheint
wöchentlich viermal
Dienstag, Donnerstag
Samstag u. Sonntag.

Preis
vierteljährlich bei der
Redaktion für
Welzheim 1 Mk 5 $\frac{1}{2}$,
durch die Post
im Oberamtsbezirk
Welzheim 1 Mk 25 $\frac{1}{2}$,
auswärts 1 Mk 45 $\frac{1}{2}$.

Einstückungsgebühr
die 3spaltige Zeile oder
deren Raum 9 Pfg.,
auswärts 10 Pfg.

Amts-Blatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

Nr. 72.

Welzheim, Donnerstag den 13. Mai 1886.

20. Jahrgang.

Amtliche Verfügungen.

Welzheim. Die Ortsvorsteher

werden an Vorlage der Stats pro 1886/87 erinnert.
Den 10. Mai 1886.

Kgl. Oberamt: Kirchgraber.

Welzheim. Die Schultheißenämter

werden beauftragt, innerhalb 6 Tagen das Ergebniß der Wahl der Deputierten zur Amtsversammlung anzuzeigen.
Den 10. Mai 1886.

Kgl. Oberamt: Kirchgraber.

Württemberg.

— **Stuttgart, 10. Mai.** Ihre Majestät die Königin sind heute Abend 6 Uhr 35 M. von Nizza hier angekommen und im königlichen Residenzschlosse abgestiegen. Auf das Befinden Ihrer Majestät war der diesjährige Winteraufenthalt von günstigem Einfluß. Auch das Befinden Seiner Majestät des Königs war im Laufe der letzten Monate meist zufriedenstellend. Ein heftiger Katarth der Luftwege, von welchem Seine Majestät Ende März befallen wurde, ging glücklicher Weise rasch und ohne weitere Störung vorüber und zur Zeit befindet sich der König, abgesehen von den noch immer wiederkehrenden, die Bewegung erschwerenden rheumatischen Schmerzen, wohl. Seine Majestät werden am 26. Mai nach Stuttgart zurückkehren.

— **Stuttgart, 10. Mai.** Wegen Geleisenumbaus im hiesigen Bahnhof müssen in der laufenden Woche vom Dienstag den 11. d. Mts. Vorm. 6 Uhr bis Samstag Abend sämtliche Züge Richtung Zuffenhausen in der linksseitigen Halle, die Züge Richtung Cannstatt teils in der linksseitigen, teils in der rechtsseitigen Halle abfahren. Wir glauben, das Publikum hierauf aufmerksam machen zu sollen.

— **Stuttgart.** Gestern mittag ist in der Neckarstraße ein taubstummer Mann von einem Pferdebahnwagen überfahren und ihm der rechte Fuß zweimal und der rechte Arm dreimal gebrochen worden; außerdem erlitt er Verletzungen am Kopf und dem linken Fuß. Der Verunglückte wurde ins Katharinenhospital verbracht, dessen Persönlichkeit konnte bis jetzt nicht festgestellt werden. Den Kutscher trifft nach Aussage von Zeugen keine Schuld.

— **Stuttgart.** Am letzten Samstag wurde der wegen schwerer Körperverletzung von Ludwigsbau verfolgte led. Gottlob Möhner, Schreiner von Großheppach, Dtl. Waiblingen, hier festgenommen und dem Gericht übergeben. — In den letzten Tagen wurden hier in mehreren Diensthöfen Lokalen morgens

früh und übermittag Einbruchsdiebstähle verübt.

— Prinz Wilhelm hat den Armen Ludwigsbau, aus Anlaß des Empfangs, der ihm und seiner hohen Gemahlin letzten Dienstag bereitet wurde, die Summe von 1000 Mk zukommen lassen.

— **Welzheim.** Am 7. hat der seit 14 Jahren im Zuchthaus befindliche Raubmörder Dafferner von Manolzweiler (Schorndorf), nachdem er vor einigen Wochen erst ein Geständnis seiner That abgelegt hatte, das geraubte Geld, das er unter einer Eiche bei Manolzweiler verborgen hatte, unter starker Bedeckung selbst aus der Erde gehoben.

— Bei der Rekrutenaushebung in Mts. Gmünd (Nalen) kam ein Rekrut zur Musterung, der ganze 56 Pfund wog.

— **Vom Lande, 11. Mai.** Nach Beschluß des k. kath. Kirchenrates vom 8. d. M. sind von den 74 Schulpräparanden, welche sich dem vom 1. bis 3. April in Gmünd abgehaltenen Aufnahmsexamen unterzogen hatten, 48 (früher betrug die Zahl immer 50) in die Seminare aufgenommen worden, nämlich 28 in das zu Gmünd, 20 in das zu Saulgau. Der Eintritt in ersteres hat am Montag den 31. Mai, der in letzteres am 17. Mai zu geschehen. Die Zahl der Zöglinge im Seminar in Gmünd beträgt nun 87, die der im Saulgauer Seminar 60.

— In **Wiskinghausen** (Eßlingen) wurden bereits reife Erdbeeren gepflückt.

— **Von der Bühler, 9. Mai.** Seit gestern ist unsere Gegend von einer Unmasse von Maikäfern heimgesucht.

— Am Mittwoch vergangener Woche zerprang dem Bierbrauer Rärcher in Mts. fingen ein Faß Bier. Ein Brauer, der daneben stand, wurde rückwärts auf eine große Gießkanne geschleudert und ebenfalls derart verlegt, daß an seinem Aufkommen gezweifelt wird.

Das bei **Heilbronn** in einer Tiefe von 170 Meter erschlossene Salzlager hat eine Mächtigkeit von mehr als 40 Metern (anderwärts hat man bisher Lager von ca. 12

Metern gefunden) und soll auf 3 Eolen abgebaut werden in der Tiefe von 180, 194 und 209 Metern. Die Verhältnisse sind also neben eigenem Hasen und Eisenbahnverbindung außerordentlich günstig.

— **Langenburg, 6. Mai.** Der Schrecken über die Schäden, welche der Frost während der letzten 5 Tage anrichtete, hat sich gelegt, nachdem genaue Untersuchung ergeben haben, daß die größere Hälfte der erschlossenen Blüten, sogar die der Walnußbäume, gesund geblieben sind. Die noch nicht entwickelten Blütenknospen der Apfelbäume sind vollständig unbeschädigt davongekommen. In den Thälern steht es freilich schlimmer, namentlich im Vorbach- und Tauberthal.

— **Heutlingen, 10. Mai.** (Das Jahresfest des württb. Gustav-Adolfs-Vereins) wird nunmehr endgiltig am 8. und 9. Juni hier abgehalten werden. Der früher festgesetzte Termin mußte aus bestimmenden Gründen abändert werden.

— In **Thalheim** (Rottenburg) geriet Waldschütz Hang unter einen mit Stämmen betadenen Wagen und wurde derart verlegt, daß er kaum mit dem Leben davonkommen wird.

— In **Zwiefaltendorf**, wurde der Maulwurffänger Schwer wegen Verdachts, mehrere Brandstiftungen verübt zu haben, festgenommen.

— **Künzelsau.** In den letzten 3 Wochen wurden in unserem Stadtwalde 4 in Schlingen gefangene, verendete Rehe aufgefunden. Es wäre zu wünschen, daß der Thäter den gebührenden Lohn erhalte.

— **Havensburg, 10. Mai.** Im Laufe dieser Woche wird der $\frac{3}{4}$ Stunden von hier entfernte Flattbachweiher ausgefischt. Gestern wurden gegen einen Zentner Hechte, Karpfen und Schleien, darunter Exemplare von 7 und 11 Pfund schwer, gefangen. Das Fischwasser gehört Herrn Fabrikant Spohn. Die Ausbeute, die seit 22 Jahren unterblieben ist, scheint eine sehr beträchtliche zu werden.

— In **Ulm** kam gestern mit dem Heidenheimer Zug ein 3jähriger Knabe ohne alle Begleitung an. Ein Telegramm wies

ihn bald als ein Langenauer Kind aus, das während des Aufenthalts des Zugs dort in den Wagen gestiegen war.

— In der Nähe von **Bregenz** versuchte Anton Mitsch von Unterdeuffstetten (Crailsheim) seinen Zech- und Reisegefährten Jakob Baer von Zürich zu ermorden, beraubte ihn und entfloh, wurde aber in Lindau noch im Bett liegend verhaftet. Die sieben Wunden des Bauern sind zum Teil gefährlicher Art. —

Deutschland.

— **Heidelberg**, 10. Mai. Unserer Stadt steht anlässlich des Universitäts-Jubiläum eine ganz besondere Ehre und Auszeichnung bevor. Wie der H. Ztg. von zuverlässiger Seite mitgeteilt wird, haben sowohl der Kaiser sowie auch der Kronprinz ihr Erscheinen zu dem Jubiläum zugesagt.

— **München**, 10. Mai. Bestem Vernehmen nach unterhandelt der Kaiser von Oesterreich mit dem König wegen Verkaufs von Schloß Herrnschmied. Der Kaufpreis dürfte die Schulden der Cabinetskasse decken. Minister v. Freilich hat sich Abgeordneten gegenüber dahin geäußert, daß keine Vorlage an den Landtag kommen werde. —

— **Berlin**, 11. Mai. Die neue Branntweinsteuervorlage wird dem Reichstage sofort bei dessen Wiederversammlung (17. Mai.) wie man nunmehr bestimmt annimmt,zugehen können. —

— Als kath. Armeebischof für die preuß. Armee ist Kaplan Dr. Schmitz in Düsseldorf in Aussicht genommen.

— Die Eröffnung der akademischen Jubiläumskunstausstellung findet am 23. Mai durch den Kronprinzen statt.

— Ein Gegengeschenk des Papstes für Kaiser Wilhelm kündigt das kath. Journal *Unione* an.

— In einer Besprechung des französischen Gesetzes über die Spionage äußert sich die Krzgt.: „So ist schließlich kein Deutscher, kaum ein Fremder mehr, seines Lebens sicher, wenn er die französische Grenze überschritten hat. Will ein Tourist ein Schlachtfeld besuchen, ein Grab besuchen, eine Naturschönheit bewundern, oder Jemand Geschäfte machen, oder Arbeit suchen, so kann er überall in Frankreich willkürlich verhaftet und mißhandelt werden. In seiner Dehnbarkeit ist deshalb dieses Gesetz eine Rücksichtslosigkeit sondergleichen, welche das Maß deutscher Geduld auf eine hohe Spannung bringen muß. Die Antwort auf diese französische Bosheit, die in ihrer Schwäche sich an wehrlosen Männern rächen will, muß nicht die deutsche Regierung, nein, das deutsche Volk selbst geben.“

Ausland.

— Herzog Wilhelm von Württemberg ist am 1. Mai von Smyrna in Konstantinopel eingetroffen, allwo er vom Sultan in ehrenvoller Weise ausgezeichnet wurde.

— **Paris**, 11. Mai. Griechenland wird angeblich durch Rußland ermutigt, nicht abzurücken, will aber sich an der Grenze auf der Verteidigung halten und der Türkei den Angriff lassen.

— Die Cholera in **Italien** nimmt zu. Innerhalb 24 Stunden erkrankten in Venedig 13 Personen, wovon 8 starben, in Bari erkrankten 26 und starben 10, in Ostuni erkrankten 5 und starben 2 Personen.

— In der spanischen Stadt **Bayonne** wurde ein carlistisches Waffendepot entdeckt. 450,000 Patronen, 300,000 Patronenhülsen

und zahlreicher anderer Kriegsbedarf wurde durch die Polizei mit Beschlagnahme belegt.

— Aus Rußisch-Polen wird Schneefall und 6 bis 8 Grad Kälte gemeldet. Winterjaaten und Napspflanzungen sind stellenweise vernichtet. —

— Wie ein Hohenzoller dem „Schw. B.“ berichtet, sollen in **China** und **Japan** stark die Pocken herrschen.

Erzählung.

Bowery-Detectives.

Amerikanischer Polizei-Roman, ins Deutsche übertragen von Henry Perl.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

5. Kapitel.

Schlauer als Beide.

Während Ferrit, der Bowery-Detectiv, diese Worte sprach, verrieten seine Züge nicht die leiseste Ueberraschung. Er verharrte in seiner Lieblingsstellung, das Kinn auf dem Daumen und Zeigefinger der rechten Hand ruhend, den Ellbogen auf den Tisch gestützt.

Old Hawkeye war bei den beunruhigenden Worten seines Kollegen in die Höhe gefahren, und die Hand, welche auf der glatten Sessellehne ruhte, klammerte sich nervös an die Kante des Stuhles.

Der alte Gotham-Detectiv stand augenscheinlich an Kaltblütigkeit hinter dem kürzlich gewonnenen Geschäftsteilnehmer zurück. Er war kein solch' wandelnder Eisberg wie letzterer, so unerschrocken er seine Ziele auch verfolgte und so schlau er seine Pläne unter den täglich sich ihm darbietenden Schwierigkeiten auch auszuheben gewohnt war.

Da Ferrit jene Worte sehr leise gesprochen hatte, war kaum anzunehmen, daß sie durch das geschlossene Fenster gehört werden konnten.

„Hawkeye!“

„Was, Freund?“

„Während ich fortfahre, mit Euch zu sprechen, haltet Euch bereit, auf ein Zeichen von mir an's Fenster zu springen und die Jalousie hinauszuschlagen, ich weiß, daß sie nicht eingehackt ist.“

„Wird geschehen.“

Ferrit fuhr fort, weiter zu sprechen und erhob seine Stimme gerade hinlänglich, damit sein Flüstern auch zum Fenster hinaus dringen mochte.

Ehe zwei Minuten vergingen, konnten die beiden Männer auf der Tischplatte vor ihnen ganz deutlich einen Schatten wahrnehmen, was nur darum möglich war, weil die Sonne bereits tief im Westen stand.

Der alte Hawkeye stürzte blitzschnell an's Fenster. Er hob den dünnen Mouffeline-Vorhang in die Höhe, stieß die Jalousien zurück und streckte den Kopf hinaus. Der ganze Vorgang währte bloß einige Sekunden. Ferrit blieb wie angewurzelt in dem Armstuhl zurückgelehnt, wiewohl ein grimmes Lächeln um seinen entschlossenen Mund spielte.

„Was haben Sie gesehen?“ fragte er, ohne seine Stellung zu verändern.

„Absolut nichts.“

„Ist das nicht seltsam! Sie haben doch den Schatten auf dem Tisch bemerkt?“

„Natürlich. Es war eines Mannes Kopf, welcher diesen Schatten warf.“

„Es läßt sich darauf schwören, der Bursche wollte uns belauschen.“

„Ja, aber wo zum Henker ist er nur in

dieser Schnelligkeit hingekommen?“

„Es ist ein kleiner Anger unter dem Fenster, aber immerhin zwölf Fuß Tiefe bis da hinab. Kein Mensch ist im Stande, an dem Fenstergesims zu hängen, mit einem Satz von dieser Höhe hinab zu springen und im Nu zu verschwinden, wie es das Urbild dieses Schattens gethan haben mußte. Da ist irgend eine Teufelei dahinter, welche mich intriguiert.“

„Vor Allen, sind Sie denn gewiß, daß der Kerl an dem Fenstergesims hing?“

„Nein, dessen bin ich durchaus nicht gewiß.“

„Ach, wenn dem so ist, dann erhält der ganze Vorgang ein verändertes Ansehen. Ich bin sogar überzeugt, daß —“

„Wovon sind Sie überzeugt, sprechen Sie.“

„Bemühen Sie sich nicht weiter, ans Fenster zu treten. Sie haben doch den hohen Lattenzaun bemerkt?“

„Ja ja, aber der ist doch mindestens zwölf Fuß unter dem Fenster.“

„Daran hing der Mann. Und als ich aufsprang, duckte er sich einfach dahinter.“

„Das stimmt auf ein Haar.“

„Kein Wunder, daß ich ihn nicht mehr gesehen, wiewohl jeder Zoll des Feldes vor meinen Augen ausgebreitet lag.“

„Ja ja, durch einen Lattenzaun konnten Sie freilich nicht hindurchsehen.“

„Kann. Der Taugenichts hat sich ohne Zweifel dahinter verkrochen. Aber jetzt fange ich Sie; wie sind Sie im Stande gewesen, das Alles heraus zu tüfteln, während sie doch dem Fenster mit dem Rücken zugekehrt saßen.“

„Blicken Sie einmal auf die gegenüberliegende Wand, was sehen Sie da?“

„Ha! einen Spiegel!“

„Welcher das ganze Fenster widerspiegelt. Als ich das Wörtchen „Jetzt“ ausrief, wendete ich den Kopf und mein Blick heftete sich einfach auf jenes Stück Glas. Da mußte ich selbstverständlich mehr sehen als Sie, der Sie zum Fenster gerannt sind.“

„Meinen Sie, daß es jetzt draußen Etwas zu erspähen giebt?“

„Ich glaube, es ist schade um die Mühe, das Wild ist aufgeschreckt worden und hat die Flucht ergriffen.“

„Vermuten Sie, daß dieses Individuum etwas von unserer Ueberrückung gehört hat?“

„Das kann ich natürlich nicht wissen, aber ich hoffe, er hat keinesfalls Etwas verstanden.“

„Im Gegenteil, ich fürchte, daß dieser Mensch einen Teil unseres Gesprächs belauscht hat. Wir sprachen lauter als wir klugerweise hätten sprechen sollen, und Sie sehen, Ferrit, daß einige der kleinen Glasscheiben ausgebrochen sind.“

„Haben Sie keine Ahnung, wer der Lauscher sein kann?“

„Blos einen Verdacht.“

„Unter den gegebenen Umständen können wir nur von einer Seite her Gefahr wittern.“

„Und diese wäre?“

„Das geheimnisvolle Consortium, mit welchem der falsche Jack Flint in Verbindung steht — immer angenommen, daß es sich wirklich um einen falschen Jack Flint handelt — diese Bande spielt auch im vorliegenden Falle wieder eines der verwegentesten und durchtriebensten Spiele, das mir in meiner Praxis vorgekommen ist.“

„Sie sind das Echo meiner Gefühle,

In der That, ich sehe bloß einen leidlichen Ausweg."

"Welcher ist das?"

"Daß der Bursche, welcher seinen Kopf über den Lattenzaun gestreckt und uns belauscht hat, möglicherweise ein dritter Detectiv ist, der nach demselben Bissen schnappt."

"Das verhöte Gott!"

"Mir scheint es sehr plausibel. Andererseits muß ich freilich zugeben, daß wir Beide sehr mißtrauische Charaktere sind. Schließlich stellen Sie den Hausarzt vor und jeder Fernstehende, der Sie hier sieht, wird den Verdacht nicht unterdrücken können, daß Sie an dem rätselhaften Tode Jared Flints irgendwie beteiligt sind."

"Ich begreife, worauf Sie hinauswollen. Man sieht uns hier zusammen in geheimer Unterredung, mich den Arzt, Sie den Refsen, und vermutet, daß wir unser letztes Stück Arbeit an dem Werke ins Reine bringen wollen. Ist dem nicht so?"

"Aber natürlich."

"Doch Sie teilen diese Ansicht nicht."

"Wer sagt Ihnen das?"

"Ihr Gesicht."

"Sie sind ein scharfer Gedankenleser."

"Ich bin sehr stolz darauf, Ihre Bekanntschaft gemacht zu haben, Rob Ferret."

"Ich gebe Ihnen das Compliment zurück, alter Bursche, und mit mehr Berechtigung. Es giebt nur Wenige, denen der Name „Mr. Grimes, der Schatten der alten Bowersy," nicht bekannt ist, ich hingegen habe mir erst einen Ruf zu machen."

(Fortsetzung folgt.)

Verschiedenes.

* Der Braubursche Karl Hans, aus Bayern gebürtig, fiel in der Brauerei Hof-

mann in Mannheim in einen offenstehenden Kellerfacht und starb alsbald.

— Die Schule in **Gihen**, A. Schoppsheim, wurde amtlich bis auf weiters geschlossen, da die Diphtheritis unter den Kindern Fortschritte macht.

— In einem Wirtshaus in **Heidelberg** zerstörte ein Handwerksbursche, dem man mit Rücksicht auf seinen Zustand keine Getränke mehr verabreichte, mit seinem Stock 13 Fensterscheiben, worauf er sich davon machte. Er wurde aber verfolgt und festgenommen.

— Der Petroleumschuppen des Köln-Mindener Bahnhofes in **Deutz** ist am 9. Mai durch eine Feuersbrunst eingäschert worden. Der Schaden ist beträchtlich.

— Bei dem in **Merseburg** am 9. ds. stattgefundenen Wettrennen des sächsisch-thüringischen Reitervereins sind 4 Reiter gestürzt, wobei einer erhebliche Verletzungen davontrug.

* **Büriß**, 8. Mai. Nach der M. Z. wurde gestern abend das Lokal der Heilsarmee in Außerföhl vollständig demoliert. Die Affäre begann mit einer Katzenmusik und endigte mit dem Zerbrechen sämtlicher Fensterscheiben. Verletzt wurde Niemand.

* **Paris**, 8. Mai. Gestern brach im Gefängnis La Roquette, wo die Galeeren- und Zuchthaussträflinge bis zu ihrer Ueberführung an ihren Bestimmungsort untergebracht zu werden pflegen, eine Meuterei aus. Als ein Teil der 500 Sträflinge heute zu ihrem täglichen Spaziergang geführt wurden, fielen sie über die Gefängniswärter her. Es gelang denselben aber, 15 der Rädelsführer zu bändigen und in ihre Zellen zurückzubringen und die Sträflinge im Schach zu halten, bis ihnen der Polizeipräfekt mit 25 Stadtsoldaten zu Hülfe eilte. Heute wurde die Ruhe nicht weiter gestört.

* **HäuserEinsturz**. Aus London wird unterm 8. ds. gemeldet: Gestern Nachmittag stürzten in Monmouth-grove, London, vier im Bau begriffene Häuser ein und begruben unter ihren Trümmern 9 Arbeiter, von denen 6 Arm- oder Beinbrüche erlitten, während die anderen mit geringeren Verletzungen davongamen. —

(**Landes-Produkten-Börse Stuttgart**). Börsenbericht vom 10. Mai 1886. Die ganze vorige Woche war für unsere Weingärtner und Obstzüchter eine sorgenvolle, weil sie uns fast täglich Frostnächte brachte, welche erheblichen Schaden anrichteten. Seit gestern ist das Wetter wärmer und damit hoffentlich die Frostperiode für dieses Frühjahr abgeschlossen. Auf dem Getreidemarkt war keine Einwirkung dieser schädlichen Witterung zu verspüren, weil dieselbe nur in seltenen Fällen Schaden an unseren Saatzfeldern angerichtet haben dürfte. Der Markt ist ruhig, aber die Preise erhielten sich auf ihrer seitherigen Höhe. — Unsere Börse war heute nicht sehr besucht, und der Umsatz nicht von großem Belang, dagegen blieben die Preise fest.

Wir notieren per 100 Kilogr.:

Weizen, fränk. 19 M. 65 Pf. bis 19 80 Pf., Kernen 18 M. 80 Pf., Dinkel 12 50 Pf., Haber 12 M. 60 Pf. bis 13 M. 50 Pf.

(**Hall**, 8. Mai. Landesproduktenbörse. Preise unverändert. Wir notieren per Ztr.: Kernen 8,70 M., Dinkel 6,30, 6,40 M., Haber 6,30, 5,50 M.

(Auf dem letzten **Gaisdorfer** Maiviehmarkt wurde wenig gehandelt. Der Zutrieb war gering. Die Preise gingen nicht in die Höhe. Dagegen entwickelte sich auf dem Schweinemarkt ein sehr lebhafter Verkehr bei starker Zufuhr, so daß alles verkauft wurde. Preise 24 bis 36 M. per Paar.

Revier Lorch.

Stamm-, Stangen-, Küfer- & Brennholz-Verkauf.

Donnerstag den 20. Mai, Mittags 12 Uhr

in der „Harmonie“ in Lorch, Scheidholz vom ganzen Revier:

6 Eichen mit 5 Fm., 16 Birken mit 2 Fm.; Nadelholz-Stammholz, Langholz: 9 Fm. I. Cl., 8 II. Cl., 26 III. Cl., 11 IV. Cl.; Sägholz: 13 Fm. I. Cl., 16 II. Cl., 4 III. Cl.; 130 Nadelholz-Derbstangen 9—11 m lang, 10 Heißstangen; Brennholz: Am. 1 eichene Scheiter, 32 dto. Prügel und Anbruch, worunter Küferholz; 10 buchene Scheiter, 45 dto. Prügel und Anbruch, 28 birchene und aspene Prügel und Anbruch, 109 Nadelholz-Scheiter, 580 dto. Prügel und Anbruch. Das Stammholz wird zuerst ausgebaut.

Alsdorf.

Wirtschafts-Verkauf.

In der vom K. Amtsgericht Weizheim am 12. März d. J. angeordneten Zwangsvollstreckungssache in das unbewegliche Vermögen des

Peter Müller, Lindenwirts hier,

kommt auf dem Rathhaus in Alsdorf am

S a m s t a g den 15. Mai 1886,
Vormittags 11 Uhr

im I. Verkaufstermin zum öffentlichen Aufstreich:

die abgetheilte westliche Hälfte an H.-Nro. 9: 89 qm einem 2stöck. Wohn- und Wirtschaftsgebäude mit Stall im Klosterle,

50 qm Hofraum,

1/2 tel an 29 qm Backofen an der Straße nach Maierhof,

B.-B.-A. 2,300 M., Steuer-Vtrg. 1,700 M

gemeinderäthlicher Anschlag 2000 M.

Die Verkaufskommission besteht aus Amtsnotar J o b s t in Lorch, Schultzeiß K i n k e l in Alsdorf.

Verwalter der Liegenschaft ist Gemeinderat Walter in Alsdorf.

Kaufsliebhaber, — auswärtige mit obrigkeitlichen Vermögenszeugnissen neuesten Datums versehen — sind eingeladen.

Auf dem Hause ruht kein dingliches Wirtschaftsrecht.

Den 30. April 1886.

Namens der Vollstreckungsbehörde:

Der Hilfsbeamte:

Amtsnotar J o b s t in L o r c h.

Revier Murrhardt.

Brennholz-Verkauf.

Am Montag den 17. Mai

Vormittags 10 Uhr

in der Wirtschaft in Mönchhof aus Rotenbühl Abt. 6 u. 7:

Am.: 133 buchene Scheiter, 84 dto. Prügel und Anbruch, 35 Nadelholz-Scheiter, 168 dto. Prügel und Anbruch.

Bettfedern-Export!

Hochfeine neue Bettfedern von **grauen Gäusen** (keine Püchner- oder Vogelfedern), rein geschliffen ein Pfund nur 1 Mark 20 Pfennig.

Jedes Quantum (nicht unter 9 Pfund) gegen Postnachnahme.

J. Krassa, Bettfedern-Export.
Prag-Smichow, Böhmen.

Heilung radikal! Epilepsie

Krampf- und Nervenleidende, gestützt auf 10jährige Erfolge, ohne Rückfälle bis heute. Broschüre mit vollständiger Orientierung verlange man unter Beifügung von 50 Pfennig in Briefmarken von

Dr. ph. Boas, Westliche Cronbergerstr.
Frankfurt a. M.

Zahlungsverzeichnisse

fortwährend zu haben in der

Unterjuber'schen Buchdruckerei.

W e l z h e i m.

Bekanntmachung.

Die durch das Ableben des Oberamtsparcaffiers Bilsinger erledigte Kassiersstelle wird zur Bewerbung ausgeschrieben. Die Bewerber haben ihre Gesuche binnen sechs Tagen hier einzureichen. Nur solche Bewerber können berücksichtigt werden, welche eine Caution von 7000 M. zu stellen vermögen.

Bis zur demnächstigen Besetzung ist mit Verschöpfung der Kassiersstelle Kaufmann Heinrich Bilsinger, Sohn des verstorbenen Kassiers beauftragt.

Den 10. Mai 1886.

A. Oberamt. Kirchner.

Württemberg. Privat-Feuerversicherungs-Gesellschaft.

Aus dem in der ordentlichen Gesellschaftsversammlung am 30. April d. J. vorgetragenen und von derselben einstimmig genehmigten Rechenschaftsbericht über das Jahr 1885 beehren wir uns Folgendes besonders hervorzuheben:

Es beträgt: die Zahl der Gesellschaftsmitglieder 113 313, die Versicherungssumme M. 656 614 545, das Gesamtvermögen M. 10 491 728,45. Brandentschädigungen wurden ausbezahlt M. 323 444,49.

Der reine Ueberschuß beziffert sich auf M. 1 046 098,88 und findet folgende Verwendung:

- 1) zu statutenmäßiger Erhöhung des Reservefonds für die Zunahme der Versicherungssumme von M. 21 164 314 à 1% M. 211 643,14
- 2) zu einer den Versicherten gewährten Dividende von sechzig Prozent ihrer bezahlten Prämien " 694 819,05
- 3) als Verstärkung der außerordentlichen Dividenden-Reserve " 139 636,69

Die Verteilung der Dividende von

Sechzig Prozent

beginnt am 1. Juli 1886 und endigt am 30. Juni 1887.

An derselben nehmen alle diejenigen auf den Verfalltermin ihrer Versicherung teil, welche vor dem 1. Juli 1885 Mitglieder der Gesellschaft waren und es im Verteilungsjahre bleiben.

Neueintretende Mitglieder erhalten an der dritten Jahresprämie erstmals die Dividende abgerechnet.

Der Rechenschaftsbericht pro 1885 liegt bei uns zur Einsicht bereit.

Den 12. Mai 1886.

Die Agenten:

Stadtschultheiß **C. Wenzel**, Welzheim,
Kaufmann **B. Bilsinger**, Lorch.

Die Berliner Hagel-Assecuranz-Gesellschaft von 1832

versichert Feldfrüchte gegen Hagelschaden zu festen Prämien, also ohne die Versicherten zu irgend welchen Nachzahlungen zu verpflichten, falls die Prämien-Einnahme zur Deckung der Schäden und Kosten des betreffenden Jahres nicht ausreichen sollte. In solchem Falle deckt die Gesellschaft den Verlust aus ihrem Grundkapital, welches durch das Statut auf 3 Millionen Mark normirt, aber durch den Verlust im Jahre 1885 z. B. auf 2,960,000 Mark vermindert ist.

Entschädigungen werden binnen kürzester, längstens Monatsfrist nach Feststellung voll ausgezahlt.

Zur Vermittelung von Versicherungen empfehlen sich:

Schultheiß **Luz** in Großdeinbach, **J. D. Metzger** in Lorch, **J. Rodenhäuser** Restaurateur in Blüderhausen, **G. Th. Bäuerle** in Unterrubach.

LUISE GROSS,

G. WOLFF, AMTSGERICHTSSCHREIBER

Verlobte.

Welzheim, im Mai 1886.

A n r r h a r d t.

Strohüte

in großer Auswahl für Herren, Frauen Mädchen und Kinder, zu sehr billigen Preisen bei

Albert Böhringer.

L. Unterrubach Buchdruckerei Welzheim. Für die Redaktion verantwortlich Schullehrer Feuer.

L o r c h.

Eüchtige Zimmerleute

finden bei gutem Lohn dauernde Beschäftigung bei

Zimmermeister **Frey.**

9 Tage.



B r e m e n.

A m e r i k a.

Mit den neuen Schnelldampfern des Norddeutschen Lloyd kann man die Reise von Bremen nach Amerika

in 9 Tagen.

machen. Näheres bei dem

Haupt-Agenten

Johs. Rominger,
Stuttgart,

und dessen Agenten:

Heinr. Chr. Bilsinger in Welzheim
B. Bilsinger " Lorch.
C. G. Breuninger " Rudersberg.
Theodor Abele " " "
Carl Weil " Schornordr.
Friedr. Haeder " Gmünd.

P f a h l b r o n n.

Eine großtrüchtige



schöne Kalbel,

(gelbsched) hat als überzählig zu verkaufen

Chr. Schwarz, Gutsbesitzer.

Trunksucht

Heile ich durch mein seit langen Jahren bewährtes Mittel. Herr F. S. in S. schreibt: Im Frühjahr 1884 bezog ich von Ihnen das bewährte Mittel gegen die Trunksucht und nebst Gott sei Ihnen gedankt, es hat vortrefflich gewirkt. Ich selber hätte es nicht geglaubt, daß so ein Mensch zu heilen wäre, denn ich kann sagen, daß er dem Thiere gleich zu rechnen war. er wußte nicht, wenn er trank u. s. w.

Nähere Auskunft erteilt

Reinhold Neclaff,

Fabrikant in Dresden 10 (Sachsen)

Verloren

gieng von einem Touristen am letzten Sonntag ein Fernglas.

Gegen Belohnung abzugeben in der Redaktion. Blattes.

Gesucht Agenten z. Verkauf von Priv. g. 10% Provis. u. 500 M. Fixum. **Emil Schmidt & Co.,** Hamburg.

Frankfurter Goldkurs.

vom 11. Mai 1886. M.

20-Frankenstücke	16	19	23
Dollars in Gold	4	16	20
Dufaten	9	55	30
Russische Imperiales	16	70	75
Englische Sovereigns	21	34	39